



Westküste

Von Karamea aus geht es wieder zurück nach Westport und von hier weiter entlang der Westküste Richtung Süden.

Auf dem Weg gibt es meist nur einige kleinere Sachen zu machen.

Höhlentour für zwischendurch:



Kleiner Walk an einer alten Bahnstrecke entlang:



funktioniert bestimmt noch!

Irgendwann komme ich zu den Pancake Rocks & Blowholes. Hierbei handelt es sich um einen kleinen Küstenabschnitt, in dem die Felsen (mit ein bisschen Phantasie) aussehen wie gestapelte Pfannkuchen. Wie der Name schon vermuten lässt, gibt es hier auch noch Blowholes, bei denen das Wasser durch den Druck der Wellen aus Löchern in den Felsen spritzen. Theoretisch.

Da man sich diese Blowholes am besten bei Flut anschaut und man bis jetzt leider noch nichts allzu spektakuläres sieht, heißt es zwei Stunden warten bis zum höchsten Wasserstand. Leider ist selbst dann noch nicht viel mehr zu sehen, da die Wellen wohl einfach zu schwach waren.

Interessanter sind da schon die Heerscharen von Asiaten, die aus den Bussen strömen und die Wege teilweise komplett verstopfen.



In Hokitika, der letzten größeren Stadt an der Westküste auf dem Weg nach unten, gibt es jede Menge Shops in denen man bearbeiteten Greenstone bzw. Neuseeland Jade kaufen kann. Theoretisch kann man auch selbst Greenstone finden, direkt am Strand in Hokitika, und da die Sonne scheint lauf ich etwa eine Stunde den Strand entlang und achte eben ei. bisschen auf den Boden. Kurz bevor ich umkehren will, entdecke ich dann tatsächlich einen Greenstone! Jedoch etwas anders als ich erwartet hätte, denn ich finde eine ca. 5×5 cm große, quadratische Scheibe aus schönem Greenstone. Da sowas nicht natürlichen Ursprungs hier hin gelangt, muss es wohl tatsächlich jemand verloren haben. Allerdings gibt es mir immernoch Rätsel auf, wie man eine unbearbeitete Greenstonescheibe am Strand verlieren kann...? Aber gut für mich. Auch ein am Strand angelnder Kiwi kann sich nicht erklären wie es dorthin gekommen ist, bestätigt mir aber, dass es sich um echten Greenstone handelt.

Die restliche Zeit in Hokitika verbringe ich mit der Reparatur meines Bremslichts. Bei einer Werkstatt kaufe ich für gerade einmal 2\$ eine neue Glühbirne. Nachdem ich diese ausgewechselt habe, funktioniert zum Glück wieder alles. Das war doch mal eine billige Reparatur! Danach gehts erst zur Bank, um die 150\$ Strafe zu zahlen und dann zur Polizei, damit sich dort jemand mein repariertes Bremslicht anschauen kann und die Sache somit endlich vom Tisch ist.

In Hokitika treffe ich außerdem Jan und Brad zufällig wieder und ab hier geht es dann endgültig gemeinsam weiter. Die nächsten paar Tage lang fahre ich die Westküste weiter hinunter. Außer ein paar Kleinigkeiten gibt es jedoch nicht allzu viel Spannendes zu sehen, außerdem regnet es des Öfteren.



Lake Mahinapua



irgendein See auf dem Weg

Der nächste große Halt ist erst der Franz Josef Glacier. Von vielen Gletschern in Neuseeland (bzw. nicht nur in Neuseeland) ist leider nicht mehr viel geblieben, die meisten bereits stark geschrumpft und verdreckt.

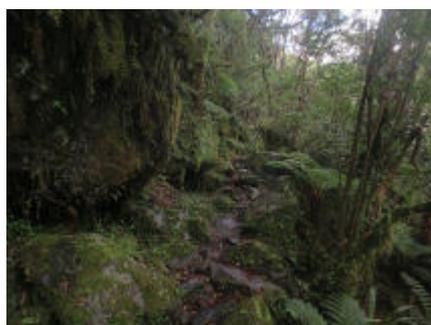
Um ihn überhaupt einigermaßen gut sehen zu können, entscheiden wir uns für einen längeren Weg den Berg hinauf, wobei von Weg eigentlich nicht die Rede sein kann, da man größtenteils nur über Felsen klettern muss, was das Ganze aber erst so richtig interessant macht.



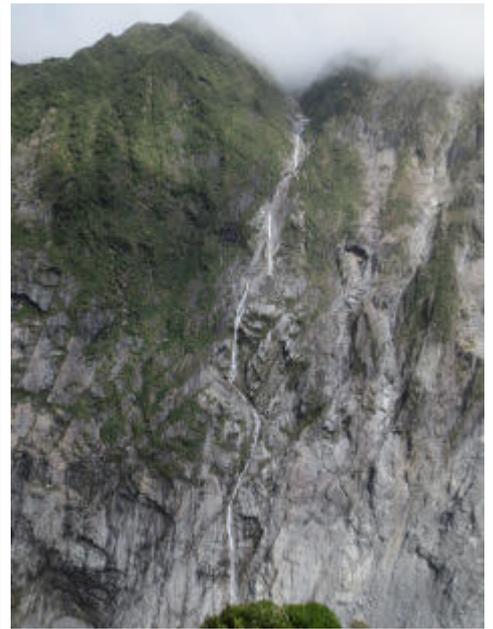
Sicher, dass das Bild richtig rum ist? Antwort: nein!



steiniger Weg



Am Ende des Pfades wird man dann mit einem schönen Blick auf den (immernoch recht weit entfernten) Gletscher belohnt.



Wieder unten angekommen, wird das Wetter leider wieder schlechter und so sehen wir auch vom nächsten Gletscher, dem Fox Glacier, nicht allzu viel.



Besser ist da schon der nahegelegene Lake Matheson, siehe Titelbild... 😊
Ich habe wirklich wieder riesiges Glück mit dem Wetter, denn zwischen die oft doch recht wolkigen und regenreichen Tage an der Westküste, hat sich genau heute ein perfekt wolkenloser Tag geschoben und so erhalte ich einige der berühmten Lake Matheson Bilder und das frühe Aufstehen hat sich gelohnt:



Und da das beste zum Schluss kommt, wars das auch schon!

